

Genossenschaftliches Kompetenzzentrum für Digitale Souveränität (GKDS)

Eine Initiative für den Mittelstand

Ausgangslage

Digitale Souveränität ist für viele mittelständische Unternehmen zu einer zentralen Voraussetzung für Handlungsfähigkeit geworden. Regulatorische Anforderungen wie NIS2 und der EU Data Act erhöhen den Druck, eigene IT-Strukturen besser zu verstehen und kontrollieren zu können. Gleichzeitig wächst die Abhängigkeit von wenigen großen Technologieanbietern – oft über Jahre hinweg gewachsen, tief in Prozesse integriert und nur schwer zu verändern.

In dieser Situation treffen Unternehmen Entscheidungen von hoher Tragweite: über Infrastruktur, Software, Datenhaltung und Sicherheitsarchitekturen. Diese Entscheidungen sind komplex, langfristig wirksam und mit erheblichen wirtschaftlichen Konsequenzen verbunden.

Was vielen Unternehmen dabei fehlt, ist eine belastbare Grundlage für diese Entscheidungen. Der Markt bietet eine Vielzahl an Lösungen und Beratungsleistungen, doch häufig sind diese durch Anbieterinteressen geprägt. Erfahrungswissen anderer Unternehmen ist schwer zugänglich oder bleibt fragmentiert. Viele Organisationen stehen damit vor der Aufgabe, grundlegende Fragen allein beantworten zu müssen – und tragen die damit verbundenen Risiken selbst.

Die Idee des GKDS

Das Genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Digitale Souveränität (GKDS) ist eine Initiative, die aus dieser Situation heraus entstanden ist. Ziel ist es, eine Struktur zu schaffen, in der mittelständische Unternehmen ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Ressourcen bündeln, um fundiertere und unabhängigere Entscheidungen treffen zu können.

Das GKDS ist als Genossenschaft organisiert. Es gehört damit den Unternehmen, die es nutzen. Diese Eigentümerstruktur ist kein formaler Rahmen, sondern die Grundlage für die Arbeitsweise des Zentrums. Sie ermöglicht einen Raum, in dem Austausch und Bewertung ohne externe Verkaufsinteressen stattfinden können.

Im Kern geht es nicht darum, neue Technologien zu entwickeln oder bestehende Lösungen zu vertreiben. Es geht darum, gemeinsam herauszufinden, welche Technologien unter realen Bedingungen tragfähig sind, welche Risiken sie mit sich bringen und welche Alternativen tatsächlich bestehen.

Arbeitsweise

Die Arbeit des GKDS basiert auf drei miteinander verbundenen Elementen.

Erstens entsteht ein geschützter Raum für den Austausch zwischen Unternehmen. In moderierten Gruppen treffen sich Verantwortliche aus IT und Geschäftsführung, um offen über Erfahrungen zu sprechen – über funktionierende Lösungen ebenso wie über gescheiterte Ansätze. Anbieter und Vertriebspartner sind in diesen Formaten bewusst nicht vertreten. Der Wert entsteht aus der Ehrlichkeit des Austauschs.

Zweitens werden Technologien und Ansätze gemeinschaftlich geprüft. Unternehmen beteiligen sich an Pilotprojekten oder Analysen, deren Ergebnisse strukturiert aufbereitet und innerhalb der Genossenschaft zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise entstehen belastbare Entscheidungsgrundlagen, die nicht auf Einzelfällen beruhen, sondern auf geteilten Erfahrungen.

Drittens wird die eigene Ausgangssituation systematisch reflektiert. Ziel ist es, Abhängigkeiten sichtbar zu machen und Handlungsspielräume zu klären. Dabei geht es nicht um die Erreichung eines idealen Zustands, sondern um die Entwicklung realistischer, schrittweiser Optionen für mehr Souveränität.

Mehrwert für die Mitglieder

Die Beteiligung am GKDS eröffnet Unternehmen mehrere Ebenen von Nutzen.

Sie gewinnen Zugang zu einem Netzwerk, in dem Fragen gestellt und Erfahrungen geteilt werden können, ohne dass daraus unmittelbar ein Verkaufsprozess entsteht. Entscheidungen werden dadurch nicht nur fundierter, sondern auch schneller.

Durch die gemeinschaftliche Bearbeitung von Themen reduzieren sich Kosten und Risiken. Fragestellungen, die ein einzelnes Unternehmen mit erheblichem Aufwand klären müsste, können gemeinsam untersucht werden. Die Ergebnisse stehen allen Mitgliedern zur Verfügung und werden über die Zeit weiterentwickelt.

Gleichzeitig entsteht ein besseres Verständnis der eigenen digitalen Abhängigkeiten und Möglichkeiten. Unternehmen gewinnen Klarheit darüber, wo sie heute stehen und welche nächsten Schritte sinnvoll sind.

Das GKDS ersetzt keine internen Entscheidungen. Es verbessert deren Grundlage.

Genossenschaftliches Modell

Das GKDS ist als eingetragene Genossenschaft konzipiert. Mitglieder beteiligen sich mit einem Genossenschaftsanteil und tragen über einen laufenden Beitrag zur Finanzierung der gemeinsamen Arbeit bei.

Diese Struktur verfolgt zwei Ziele. Zum einen schafft sie wirtschaftliche Stabilität und ermöglicht den Aufbau einer professionellen Arbeitsweise. Zum anderen stellt sie sicher, dass das Zentrum den Interessen seiner Mitglieder verpflichtet bleibt.

Die Genossenschaft ist damit kein Dienstleister im klassischen Sinne, sondern eine gemeinsame Infrastruktur. Ihr Wert entsteht aus der aktiven Beteiligung ihrer Mitglieder.

Einordnung und Perspektive

Das GKDS versteht sich als langfristige Initiative. Es beginnt mit dem Aufbau von Wissen, Austausch und Entscheidungsfähigkeit. Mit wachsender Erfahrung und Mitgliederzahl können daraus weitere Formen der Zusammenarbeit entstehen.

Im Zentrum steht jedoch eine klare Haltung: Digitale Souveränität lässt sich nicht einkaufen. Sie entsteht durch informierte Entscheidungen, durch gemeinsames Lernen und durch die Fähigkeit, Alternativen realistisch zu bewerten.

Das GKDS schafft dafür einen Rahmen.

Einladung

Das Genossenschaftliche Kompetenzzentrum für Digitale Souveränität befindet sich im Aufbau. Eine erste Gruppe von Unternehmen arbeitet daran, Struktur, Arbeitsweise und Themenfelder gemeinsam zu entwickeln.

Wenn Sie Interesse haben, sich an diesem Prozess zu beteiligen oder mehr über das Vorhaben zu erfahren, freuen wir uns über den Austausch.

GKDS – eine gemeinsame Grundlage für bessere digitale Entscheidungen.

Kontakt:

Michael Carl, michael@carls-zukunft.de, +49 170 4145935

Mathias Harrassowitz, mathias@carls-zukunft.de, +49 176 22105478